



Gottes Erbarmen nach der Trübsal

Im Garten der Zeit
wächst die Blume
des Trostes.

Sprichwort

In der Welt haben wir Trübsal:

Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Trübsal; aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden. Joh 16, 33

Und so wandte ich mich um und sah alle Bedrückungen, die verübt werden unter der Sonne; und siehe, da flossen Tränen von Unterdrückten, die keinen Tröster hatten; und weil die Hand ihrer Unterdrücker so stark war, konnte sie niemand trösten. Da pries ich die Toten, die längst gestorben sind, glücklicher als die Lebenden, die jetzt noch am Leben sind. Aber besser als beide ist der daran, der noch nicht geboren ist, weil er das böse Treiben, das unter der Sonne geschieht, gar nicht gesehen hat.

Pred 4, 1-3

Wir wissen, dass wir aus Gott sind und dass die ganze Welt sich im Bösen befindet.

1 Joh 5, 19

Gott liebt uns Menschen.

Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken! Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen! Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht. Mt 11, 28-29

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelange, sondern ewiges Leben hat. Joh 3, 16

Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, gleichwie ich euch geliebt habe. Größere Liebe hat niemand als die, dass einer sein Leben lässt für seine Freunde. Joh 15, 12-13

Trübsal und Trauer kommen in unser Leben wegen der menschlichen Sünden:

Wenn du, HERR, Sünden behalten willst, o Allherr, wer kann bestehen? Ps 129, 3

Wie ein zweischneidiges Schwert ist jegliches Unrecht; für die Wunde, die es schlägt, gibt es keine Heilung. Sir 21, 3

Die Sünde ist die Ursache aller Übel: wegen der Sünden leiden wir Schmerzen, wegen der Sünden haben wir Aufruhr, wegen der Sünden Kriege, wegen der Sünden Krankheiten, und alle schwer zu heilenden Leiden zu erdulden. Wie deshalb die besten unter den Ärzten nicht bloß das äußere Übel erforschen, sondern den Grund der äußeren Erscheinungen aufsuchen, so spricht auch der Erlöser, um als Grund aller Übel bei den Menschen die Sünde darzutun, zu dem Gichtbrüchigen: „Siehe, du bist nun geheilt worden: sündige nicht mehr, damit dir nichts Schlimmeres widerfahre!“ Also ist die Sünde der Grund seiner früheren Krankheit, sie ist die Ursache der Strafe, sie ist auch die Ursache des Schmerzes, sie ist der Grund des Ganzen Unglücks.

Hl. Johannes Chrysostomus

Tod, Unrecht und Sünde herrschen in der Welt. Die Menschen leben in Trübsal. Die Welt der Sünde wird vergehen. Gott wird richten durch sein Wort:

Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, der hat schon seinen Richter:
Das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am letzten Tag. Joh 12, 48

Aus der Gerichtsvision des Hl. Nyphon:

Als der Herr (*Jesus Christus*) diese Worte mit Donnerstimme zum Erzengel Michael sprach, wurden die unzähligen Kräfte der Engel mit banger Ahnung erfüllt.

Dann befahl er, die sieben Äonen (*Ewigkeiten*) seit der Errichtung der Welt zu bringen. Michael übernahm die Ausführung dieses Befehles. Darum ging er sofort in das Haus des Bundes und holte sie. Die Äonen, waren wie große Bücher, und erstellte sie vor dem Richter auf. Dann stellte er sich auf die Seite und beobachtete mit Ehrerbietung, wie der Herr die Geschichte der Äonen durchblätterte. Jener nahm den ersten Äon, öffnete ihn und sagte:

„Hier steht zuallererst: Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, ein Gott in drei Personen. Von dem Vater wurde der Sohn und Schöpfer der Äonen gezeugt. Denn durch das Wort des Vaters, den Sohn, wurden die Äonen, wurden die körperlosen Kräfte erschaffen, wurden die Himmel, die Erde, die Unterwelten, das Meer, die Flüsse „und alles, was in ihnen ist“ erschaffen.

Nachdem er kurz weitergelesen hatte, sagte er:

„Hier steht: das Abbild des unsichtbaren Gottes ist der erste Mensch, Adam, mit seiner Frau, Eva. Adam wurde von dem allherrschenenden Gott und Schöpfer aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge ein Gebot gegeben. Es ist ein Gesetz, das mit aller Zuverlässigkeit und Genauigkeit eingehalten werden muss, damit er an seinen Schöpfer denken und nie vergessen soll, dass über ihm ein Gott existiert.“

Er fuhr fort:

„Übertretung, in die das Abbild Gottes durch Betrug, vielmehr durch Unachtsamkeit und Nachlässigkeit hineingeriet. Der Mensch fiel und wurde aus dem Paradies vertrieben, dem gerechten Urteil und dem Entschluss Gottes entsprechend. Es kann nicht sein, dass sich der unnütze Missetäter innerhalb so vieler Güter findet!“

Er las etwas weiter:

„Kain stürzte sich auf Abel und ermordete ihn, dem Willen des Teufels gemäß. Er ist schuldig im Feuer der Gehenna zu brennen, denn er starb unbußfertig. Abel jedoch wird ewig leben.“

Auf die gleiche Art und Weise durchblätterte er die sechs Bücher der Äonen.

Zuletzt nahm er den siebten und las (*vor*):

„Der Anfang des siebten Äons bedeutet das Ende der Äonen. Der Groll, die Bosheit und die Unbarmherzigkeit fangen an, sich allgemein zu verbreiten. Die Menschen des siebten Äons sind boshaft, missgünstig, Lügner, (*sie leben*) mit geheuchelter Liebe, (*sind*) herrschsüchtig (*und*) an die sodomistischen Sünden verklavt.“

Er machte weiter, las etwas und wandte seinen Blick betrübt in die Höhe, stützte sich mit einer Hand auf seinem Knie ab, mit der anderen bedeckte er sein Antlitz und die

Augen und verblieb lange und nachdenklich in dieser Haltung. Ein wenig später flüsterte er:

„Wahrlich, dieser siebte Äon hat alle vorherigen an Ungerechtigkeit und Bosheit übertroffen!“

Er las weiter:

„Die Hellenen und ihre Götzen wurden mit dem Holz, der Lanze und den Nägeln, die man in meinen lebensspendenden Körper hineingebohrt hat, hinabgestürzt.“

Er schwieg einige Sekunden lang, beugte sich wieder über das Buch und (*sagte*):

„Zwölf Fürsten des großen Königs, weiß wie das Licht, erschütterten das Meer, brachten wilde Tiere zum Schweigen, ertränkten die geistigen Drachen, erleuchteten Blinde, speisten Hungernde und machten Reiche arm. Sie fischten viele tote Seelen (*zusammen*) und gaben ihnen wieder Leben. Ihr Lohn ist groß!“

...Und nach einiger Zeit (*sagte er*):

„Ich, der Geliebte, habe siegende Blutzeugen für mich auserwählt. Ihre Freundschaft hat den Himmel erreicht, und ihre Liebe ist bis zu meinem Thron gelangt! Ihr Verlangen (*kam*) bis zu meinem Herzen, und ihre Anbetung entflammt mich stark! Die Herrlichkeit und mein Reich sind mit ihnen!“

...Nachdem er hinreichend viele Blätter umgewendet hatte, flüsterte er mit einem zufriedenen Lächeln:

„Der Mensch, der mit Frömmigkeit das Steuerrad der Siebenhügigen festhielt und zu ihrem König wurde, war ein Diener meiner Liebe. Er ist des Königreiches der Himmel würdig, denn er erwies sich als Eiferer und Nachahmer seines Herrn.“

Danach ließ er vieles aus und rief aus:

„O du allschöne und hochgeehrte Braut! Wie viele Schändliche wollten dich beflecken! Doch du hast mit mir, deinem Bräutigam, nicht gebrochen! ...Unzählige Sekten bedrohten dich, doch der Fels, auf dem du gegründet worden bist, wurde nicht erschüttert, denn „die Tore der Hölle werden sie nicht überwinden.“

Etwas weiter unten waren alle Sünden der Menschen aufgeschrieben, die (*nach dem*) Tod (*dieser Menschen*) nicht von der Buße weg gewaschen worden waren. Es waren so viele, wie der Sand des Meeres.

...Der Herr las sie unzufrieden und schüttelte seufzend den Kopf. Die unüberschaubare Menge der Engel stand voller Schrecken da wegen der gerechten Wut des Richters. Als der Herr die Hälfte dieses Äons erreicht hatte, bemerkte er:

„Dieses Letzte ist voll von dem Gestank der Sünden, von den menschlichen Werken, welche alle unrecht und unrein sind: Missgunst, Morde, Feindschaften, Groll. Es ist genug! Ich werde ihn in der Mitte aufhalten! Die Herrschaft der Sünde soll aufhören!“

Und nachdem der Herr diese wütenden Worte gesagt hatte, gab er dem Oberbefehlshaber Michael das Signal für das Gericht. Augenblicklich nahmen er und seine (*Engelschor, Engelshierarchie*) den prachtvollen und unbeschreiblichen Thron und gingen.

Unser irdisches Leben vergeht schnell. Es ist nichtig. Unser Leben ist voller Mühe und Trübsal:

Die Tage des Menschen sind wie Gras; er blüht wie eine Blume auf dem Feld; wenn ein Wind darüber geht, so ist sie nicht mehr da, und ihre Stätte kennt sie nicht mehr. Aber die Gnade des HERRN währt von Ewigkeit zu Ewigkeit Über denen, die ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit bis zu den Kindeskindern bei denen, die seinen Bund bewahren und an seine Gebote gedenken, um sie zu tun. Ps 102, 15-18

Denn wir sind Fremdlinge und Gäste vor dir, wie alle unsere Väter. Unser Leben auf Erden ist wie ein Schatten und bleibt nicht bestehen. 1 Chr 29, 15

Denn was ist euer Leben? Es ist doch nur ein Dunst, der eine kleine Zeit sichtbar ist; danach aber verschwindet er. Jak 4, 14

Denn alle unsere Tage schwinden dahin durch deinen Zorn; wir verbringen unsere Jahre wie ein Geschwätz. Unser Leben währt siebzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind's achtzig Jahre; und worauf man stolz ist, das war Mühsal und Nichtigkeit, denn schnell enteilt es, und wir fliegen dahin. Ps 89, 9-10

Gott erlaubt die Trübsal zu unserem seelischen Nutzen:

Gerecht gemacht also aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Durch ihn haben wir auch im Glauben den Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. Mehr noch, wir rühmen uns ebenso der Bedrängnisse; denn wir wissen: Bedrängnis bewirkt Geduld, Geduld aber Bewährung, Bewährung Hoffnung. Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. Röm 5, 1-5

Nun freue ich mich — nicht darüber, dass ihr betrübt wurdet, sondern darüber, dass ihr zur Buße betrübt worden seid; denn ihr seid in gottgewollter Weise betrübt worden, sodass ihr von uns keinerlei Schaden genommen habt. 2 Kor 7, 9

So wartet nun geduldig, ihr Brüder, bis zur Wiederkunft des Herrn! Siehe, der Landmann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und geduldet sich ihretwegen, bis sie den Früh- und Spätregen empfangen hat. So wartet auch ihr geduldig; stärkt eure Herzen, denn die Wiederkunft des Herrn ist nahe! Seufzt nicht gegeneinander, Brüder, damit ihr nicht verurteilt werdet; siehe, der Richter steht vor der Tür! Meine Brüder, nehmt auch die Propheten, die im Namen des Herrn geredet haben, zum Vorbild des Leidens und der Geduld. Siehe, wir preisen die glückselig, welche standhaft ausharren! Von Hiobs standhaftem Ausharren habt ihr gehört, und ihr habt das Ende gesehen, das der Herr für ihn bereitet hat; denn der Herr ist voll Mitleid und Erbarmen. Jak 5, 7-11

Unser Leben ist auch eine Lebensschule. Unser Lehrer, Gott, wird die gedemütigten Frommen in der Ewigkeit trösten:

Der Herr hat euch zwar Brot der Drangsal zu essen und Wasser der Trübsal zu trinken gegeben; aber dein Lehrer wird sich nicht länger verborgen halten, sondern deine Augen werden deinen Lehrer sehen. Jes 30, 20

Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt und dessen Name »Der Heilige« ist: In der Höhe und im Heiligtum wohne ich und bei dem, der zerschlagenen und gedemütigten Geistes ist, damit ich den Geist der Gedemütigten belebe und das Herz der Zerschlagenen erquicke. Jes 57, 15

Den Gedemütigten aber rettet er durch die Demütigung und öffnet durch die Not sein Ohr.

Hi 36, 15

Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott. Redet zum Herzen Jerusalems und ruft ihr zu, dass ihr Frondienst vollendet, dass ihre Schuld abgetragen ist; denn sie hat von der Hand des HERRN Zweifaches empfangen für alle ihre Sünden. Die Stimme eines Rufenden ertönt: In der Wüste bereitet den Weg des HERRN, ebnet in der Steppe eine Straße unserem Gott! Jedes Tal soll erhöht und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden; was uneben ist, soll gerade werden, und was hügelig ist, zur Ebene! Und die Herrlichkeit des HERRN wird sich offenbaren, und alles Fleisch miteinander wird sie sehen; denn der Mund des HERRN hat es geredet. Es spricht eine Stimme: Verkündige! Und er sprach: Was soll ich verkündigen? »Alles Fleisch ist Gras und alle seine Anmut wie die Blume des Feldes! Das Gras wird dürr, die Blume fällt ab; denn der Hauch des HERRN hat sie angeweht. Wahrhaftig, das Volk ist Gras! Das Gras ist verdorrt, die Blume ist abgefallen; aber das Wort unseres Gottes bleibt in Ewigkeit!« Jes 40, 1-8

Gnadenbeweise des HERRN sind's, dass wir nicht gänzlich aufgerieben wurden, denn seine Barmherzigkeit ist nicht zu Ende; sie ist jeden Morgen neu, und deine Treue ist groß! „Der HERR ist mein Teil!“, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen.

Der HERR ist gütig gegen die, welche auf ihn hoffen, gegen die Seele, die nach ihm sucht. Gut ist's, schweigend zu warten auf die Rettung des HERRN. Es ist gut für einen Mann, das Joch zu tragen in seiner Jugend. Er sitze einsam und schweige, wenn Er es ihm auferlegt! Er stecke seinen Mund in den Staub; vielleicht ist noch Hoffnung vorhanden. Schlägt ihn jemand, so biete er ihm die Wange dar und lasse sich mit Schmach sättigen! **Denn der Herr wird nicht auf ewig verstoßen; sondern wenn er betrübt hat, so erbarmt er sich auch nach der Fülle seiner Gnade; denn nicht aus Lust plagt und betrübt Er die Menschenkinder.** Klg 3, 22-33

Nach diesem sah ich, und siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Kleidern, und Palmzweige waren in ihren Händen. Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Das Heil ist bei unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und bei dem Lamm! Und alle Engel standen rings um den Thron und um die Ältesten und die vier lebendigen Wesen und fielen vor dem Thron auf ihr Angesicht und beteten Gott an und sprachen: Amen! Lob und Herrlichkeit und Weisheit und Dank und Ehre und Macht und Stärke gebührt unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. Und einer von den Ältesten ergriff das Wort und sprach zu mir: Wer sind diese, die mit weißen Kleidern bekleidet sind, und woher sind sie gekommen? Und ich sprach zu ihm: Herr, du weißt es! Und er sprach zu mir: Das sind die, welche aus der großen Drangsal kommen; und sie haben ihre Kleider gewaschen, und sie haben ihre Kleider weiß gemacht in dem Blut des Lammes. Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird sein Zelt aufschlagen über ihnen. Und sie werden nicht mehr hungern und nicht mehr dürsten; auch wird sie die Sonne nicht treffen noch irgendeine Hitze; denn das Lamm, das inmitten des Thrones ist, wird sie weiden und sie leiten zu lebendigen Wasserquellen, **und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.**

Offb 7, 9-17

Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, der uns tröstet in all unserer Bedrängnis, damit wir die trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, durch den Trost, mit dem wir selbst von Gott getröstet werden. Denn wie die Leiden des Christus sich reichlich über uns ergießen, so fließt auch durch Christus reichlich unser Trost. Haben wir Bedrängnis, so geschieht es zu eurem Trost und eurer Rettung, die sich wirksam erweist in standhafter Erduldung derselben Leiden, die auch wir erleiden; werden wir getröstet, so geschieht es zu eurem Trost und eurer Rettung; und unsere Hoffnung für euch ist gewiss, da wir wissen: **Gleichwie ihr Anteil an den Leiden habt, so auch am Trost.**

2 Kor 1, 3-7

Wer Gott wirklich nachfolgt wird auf Erden verfolgt und vom Teufel geprüft werden:

Und alle, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden Verfolgung erleiden.

2 Tim 3,12

Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist gekommen das Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Herrschaft seines Christus! Denn hinabgestürzt wurde der Verkläger unserer Brüder, der sie vor unserem Gott verklagte Tag und Nacht. Und sie haben ihn überwunden um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen und haben ihr Leben nicht geliebt bis in den Tod!

Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr darin wohnt! Wehe denen, die auf der Erde wohnen und auf dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch herabgekommen und hat einen großen Zorn, da er weiß, dass er nur wenig Zeit hat. Offb 12, 10-12

Es sprach aber der Herr: Simon, Simon, siehe, der Satan hat euch begehrt, um euch zu sichten wie den Weizen; ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhöre; und wenn du einst umgekehrt bist, so stärke deine Brüder! Lk 22, 31-32

Mein Sohn, wenn du dich entschließt, dem Herrn zu dienen, so ***mache dich auf Anfechtungen gefaßt***. Mache fest dein Herz und werde stark, damit du zur Zeit der Not nicht schnell versagst. Hänge ihm an und falle nicht ab von ihm, damit du am Ende groß dastehst. ***Nimm alles an, was dir widerfahren mag, und sei geduldig in den Wechselfällen deiner Trübsal; denn im Feuer wird das Gold erprobt und die gottgefälligen Menschen im Ofen der Demütigung***. Vertraue auf den Herrn, so wird er sich deiner annehmen; hoffe auf ihn, so wird er deinen Weg ebnen. Die ihr den Herrn fürchtet, harret auf sein Erbarmen und weicht nicht ab zur Seite, damit ihr nicht fallet. Die ihr den Herrn fürchtet, vertraut auf ihn, so wird euer Lohn nicht ausbleiben. Die ihr den Herrn fürchtet, hofft auf Gutes, nämlich auf immer frohen Sinn und auf Erbarmen. Blickt hin auf die Geschlechter der Vorzeit und seht: wer hat dem Herrn vertraut und ist zu Schanden geworden? oder wer ist der Furcht vor ihm treu geblieben und doch von ihm verlassen worden? oder wer hat ihn angerufen und ist unbeachtet geblieben? Denn barmherzig und gnädig ist der Herr, er vergibt Sünden und rettet zur Zeit der Not. Wehe den verzagten Herzen und den lässigen Händen und dem Sünder, der auf zweierlei Wegen geht! Wehe dem erschlafte Herzen! Weil es kein Vertrauen hat, darum wird es auch nicht beschirmt werden. Wehe euch, die ihr die Ausdauer verloren habt! Was wollt ihr machen, wenn der Herr euch heimsucht? Die den Herrn fürchten, sind seinen Worten nicht ungehorsam und die ihn lieben, halten seine Wege ein. Die den Herrn fürchten, suchen ihm zu gefallen, und die ihn lieben, sind seines Gesetzes voll. Die den Herrn fürchten, machen ihr Herz fest und demütigen vor ihm ihre Seele, indem sie sagen: »Wir wollen lieber in die Hände des Herrn fallen als in die Gewalt der Menschen; denn so groß seine Herrlichkeit ist, so groß ist auch sein Erbarmen, und wie sein Name, so sind auch seine Werke«.

Sir 2

Vor diesem allem aber werden sie Hand an euch legen und euch verfolgen und in Synagogen und Gefängnisse übergeben und vor Könige und Fürsten führen um meines Namens willen. Das wird euch aber Gelegenheit zum Zeugnis geben. So nehmt euch nun zu Herzen, dass ihr eure Verteidigung nicht vorher überlegen sollt; denn ich will euch Weisheit und Fähigkeit zu reden geben, der alle eure Widersacher nicht werden widersprechen noch widerstehen können. Ihr werdet aber auch von Eltern und Brüdern und Verwandten und Freunden ausgeliefert werden, und man wird etliche von euch töten, und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens

willen. **Doch kein Haar von eurem Haupt wird verlorengehen. Durch eure Geduld gewinnt eure Seelen!**

Lk 21, 12-19

Gottes Erbarmen nach der Trübsal:

Das persönliche Kreuz bringt dem Christen am Ende Gotteserkenntnis und Freude

3 Beispiele:

1. *Das gesegnete Ende des gerechten Hiobs – Der Satan durfte ihn verwunden und prüfen und sein altes Leben ruinieren. Gott belohnte ihn:*

...Und der HERR wendete Hiobs Geschick, als er für seine Freunde bat; **und der HERR erstattete Hiob alles doppelt wieder, was er gehabt hatte.** Und alle seine Brüder und alle seine Schwestern und alle seine früheren Bekannten kamen zu Hiob und aßen mit ihm in seinem Haus; und sie bezeugten ihm Teilnahme und trösteten ihn wegen all des Unglücks, das der HERR über ihn gebracht hatte, und schenkten ihm ein jeder eine Kesita und einen goldenen Ring. Und der HERR segnete das spätere Leben Hiobs mehr als sein früheres; er bekam 14 000 Schafe, 6 000 Kamele, 1 000 Joch Rinder und 1 000 Eselinnen. Er bekam auch sieben Söhne und drei Töchter. Und er gab der ersten den Namen Jemima, der zweiten den Namen Kezia und der dritten den Namen Keren-Happuch. Und es wurden im ganzen Land keine so schönen Frauen gefunden wie Hiobs Töchter; und ihr Vater gab ihnen ein Erbteil unter ihren Brüdern. Hiob aber lebte danach noch 140 Jahre und sah seine Kinder und Kindeskinde bis in das vierte Geschlecht. Und Hiob starb alt und lebenssatt.

Hi 42, 10-17

2. *Der arme Lazarus gerettet, der reiche, unbarmherzige Mann in der Hölle:*

Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbare Leinwand und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. Es war aber ein Armer namens Lazarus, der lag vor dessen Tür voller Geschwüre und begehrte, sich zu sättigen von den

Brosamen, die vom Tisch des Reichen fielen; und es kamen sogar Hunde und leckten seine Geschwüre. Es geschah aber, dass der Arme starb und von den Engeln in Abrahams Schoß getragen wurde. Es starb aber auch der Reiche und wurde begraben. Und als er im Totenreich seine Augen erhob, da er Qualen litt, sieht er den Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich über mich und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und meine Zunge kühle; denn ich leide Pein in dieser Flamme! Abraham aber sprach: Sohn, bedenke, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben und Lazarus gleichermaßen das Böse; nun wird er getröstet, du aber wirst gepeinigt. Und zu alledem ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, sodass die, welche von hier zu euch hinübersteigen wollen, es nicht können, noch die, welche von dort zu uns herüberkommen wollen. Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, dass du ihn in das Haus meines Vaters sendest — denn ich habe fünf Brüder —, dass er sie warnt, damit nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen! Abraham spricht zu ihm: Sie haben Mose und die Propheten; auf diese sollen sie hören! Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun! Er aber sprach zu ihm: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, so würden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer aus den Toten auferstände!

Lk 16, 19-31

3. Aus Saulus wird Paulus

Saulus aber, der noch Drohung und Mord schnaubte gegen die Jünger des Herrn, ging zum Hohenpriester und erbat sich von ihm Briefe nach Damaskus an die Synagogen, in der Absicht, wenn er irgendwelche Anhänger des Weges (*Christi*) fände, ob Männer oder Frauen, sie gebunden nach Jerusalem zu führen. Als er aber hinzog, begab es sich, dass er sich Damaskus näherte; und plötzlich umstrahlte ihn ein Licht vom Himmel. Und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die zu ihm sprach: Saul! Saul! Warum verfolgst du mich? Er aber sagte: Wer bist du, Herr? Der Herr aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst. Es wird dir schwer werden, gegen den Stachel auszuschielen! Da sprach er mit Zittern und Schrecken: Herr, was willst du, dass ich tun soll? Und der Herr antwortete ihm: Steh auf und geh in die Stadt hinein, so wird man dir sagen, was du tun sollst! Die Männer aber, die mit ihm reisten, standen sprachlos da, denn sie hörten zwar die Stimme, sahen aber niemand. Da stand Saulus von der Erde auf; doch obgleich seine Augen geöffnet waren, sah er niemand. Sie leiteten ihn aber an der Hand und führten ihn nach Damaskus. Und er konnte drei Tage lang nicht sehen und aß nicht und trank nicht. Es war aber in Damaskus ein Jünger namens Ananias. Zu diesem sprach der Herr in einem Gesicht: Ananias! Er sprach: Hier bin ich, Herr! Der Herr sprach zu ihm: Steh auf und geh in die Gasse, die man »die Gerade« nennt, und frage im Haus des Judas nach einem Mann namens Saulus von Tarsus. Denn siehe, er betet; und er hat in einem Gesicht einen Mann namens Ananias gesehen, der hereinkam und ihm die Hand auflegte, damit er wieder sehend werde. Da antwortete Ananias: Herr, ich habe von vielen über diesen Mann gehört, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem zugefügt hat. Und hier hat er

Vollmacht von den obersten Priestern, alle, die deinen Namen anrufen, gefangen zu nehmen! Aber der Herr sprach zu ihm: Geh hin, denn dieser ist mir ein auserwähltes Werkzeug, um meinen Namen vor Heiden und Könige und vor die Kinder Israels zu tragen! Denn ich werde ihm zeigen, wie viel er leiden muss um meines Namens willen. Da ging Ananias hin und trat in das Haus; und er legte ihm die Hände auf und sprach: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir erschienen ist auf der Straße, die du herkamst, damit du wieder sehend wirst und erfüllt wirst mit dem Heiligen Geist! Und sogleich fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er konnte augenblicklich wieder sehen und stand auf und ließ sich taufen; und er nahm Speise zu sich und kam zu Kräften.

Apg 9, 1-19

Die Gedemütigten bekommen eine große Belohnung:

So werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat! Denn standhaftes Ausharren tut euch not, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung erlangt. Denn noch eine kleine, ganz kleine Weile, dann wird der kommen, der kommen soll, und wird nicht auf sich warten lassen. »Der Gerechte aber wird aus Glauben leben«; doch: »Wenn er feige zurückweicht, so wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben«. Wir aber gehören nicht zu denen, die feige zurückweichen zum Verderben, sondern zu denen, die glauben zur Errettung der Seele.

Hebr 10, 35-39

Wer aber bei mir Zuflucht sucht, der wird das Land erben und meinen heiligen Berg besitzen. Und er wird sagen: Macht Bahn, macht Bahn! Ebnet den Weg! Räumt jeden Anstoß aus dem Weg meines Volkes! Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt und dessen Name »Der Heilige« ist: In der Höhe und im Heiligtum wohne ich und bei dem, der zerschlagenen und gedemütigten Geistes ist, damit ich den Geist der Gedemütigten belebe und das Herz der Zerschlagenen erquicke. Denn ich will nicht ewig rechten und nicht ohne Ende zornig sein; denn ihr Geist würde vor mir verschmachten und die Seelen, die ich gemacht habe. Über Israels sündhafte Habgier wurde ich zornig, und ich schlug es, verbarg mich und zürnte; da wandte es sich noch weiter ab auf seinen selbst erwählten Wegen. Seine Wege habe ich gesehen; dennoch will ich es heilen und es leiten und ihm und seinen Trauernden mit Tröstungen vergelten, indem ich Frucht der Lippen schaffe: Friede, Friede den Fernen und den Nahen, spricht der HERR; ja, ich will es heilen! Aber die Gottlosen sind wie das aufgewühlte Meer, das nicht ruhig sein kann, dessen Wasser Schlamm und Kot aufwühlen. Keinen Frieden, spricht mein Gott, gibt es für die Gottlosen!

Jes 57, 13-21

Lasst uns aber im Gutes tun nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht ermatten.

Gal 6, 9

„Leide mit!“, sagt der Geist Gottes:

So schäme dich nun nicht des Zeugnisses von unserem Herrn, auch nicht meinetwegen, der ich sein Gefangener bin, **sondern leide mit** für das Evangelium in der Kraft Gottes. 2 Tim 1, 8

Wer überwindet, der wird alles erben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein. Offb 21, 7

Was sollen wir tun in Zeiten der Trübsal?

Gewinnt eure Seelen durch eure Geduld. Lk 21, 19

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. Röm 12, 12

Leidet jemand von euch Unrecht? Er soll beten! Ist jemand guten Mutes? Er soll Psalmen singen! Jak 5, 13

»So kommt denn her, wir wollen miteinander rechten!« spricht der HERR. »Wenn eure Sünden auch rot wie Scharlach sind, sollen sie doch weiß werden wie Schnee; und sind sie auch rot wie Purpur, sollen sie doch weiß wie Wolle werden. Wenn ihr willig und gehorsam seid, sollt ihr die köstlichen Gaben des Landes genießen; doch wenn ihr euch weigert und widerspenstig seid, sollt ihr vom Schwert gefressen werden; denn der Mund des HERRN hat gesprochen!« Jes 1, 18-20

Lasst uns aber im Gutes tun nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht ermatten. Gal 6, 9

„In den letzten Zeiten werden die Menschen durch Liebe, Demut und Güte gerettet werden. Die Güte öffnet die Pforten des Himmels, die Demut führt in ihn hinein, doch die Liebe macht Gott sichtbar... Tut das Gute, damit eure Güte euch rettet. Die halbe Erde ist zum Hades (*Hölle*) geworden...“ Hl. Gabriel von Georgien

So sind wir nun Botschafter für Christus, und zwar so, dass Gott selbst durch uns ermahnt; so bitten wir nun stellvertretend für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott!

2 Kor 5, 2

www.gott-ist-gebet.de